



Wir heben ab!

Segelfliegen auf dem Stundenplan

VON JENS PERL

Nachwuchsgewinnung ist seit Jahren ein immer wiederkehrendes Thema in der Vereinsarbeit, auch beim Aeroclub Pirna (ACP). Jahrelang bemühten sich die Mitglieder an Schulen in der näheren Umgebung, Schüler für die Segelfliegerei zu begeistern. Der Erfolg war eher spärlich.

Während eines Fluglehrerlehrganges des LSV Sachsen im Oktober 2007 wurde die Idee geboren, die Abiturausbildung an einem Beruflichen Gymnasium mit der Ausbildung zum Segelflugzeugführer zu kombinieren. Die Ausbildung richtet sich an Jugendliche, die eine Allgemeine Hochschulreife erwerben wollen und ihre berufliche Zukunft im Bereich der Luftfahrt sehen. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Ausbildung soll der Absolvent nicht nur die Allgemeine Hochschulreife erworben haben, sondern zusätzlich über grundlegende Kenntnisse im Bereich der Luftfahrttechnik verfügen und als Inhaber der GPL ein Luftfahrzeug führen können.

Als Kooperationspartner fand sich das Berufliche Schulzentrum (BSZ) „Otto Lilienthal“ Freital – nicht nur auf Grund des Schulnamens. Das BSZ verfügt unter anderem über ein Berufliches Gymnasium mit der Fachrichtung Technikwissenschaften. In dessen Schwerpunkt „Maschinenbautechnik“ ließ sich die Spezialisierungsrichtung „Luftfahrttechnik“ integrieren. Somit waren zumindest strukturell die Voraussetzungen gegeben, um der Schule die theoretische Flugausbildung zu übertragen.

Schwierige Überzeugungsarbeit

Es war ein schwerer Prozess, Nichtflieger von der Durchführbarkeit einer Kombination von Abitur- und Flugausbildung zu überzeugen. Eine Menge Geduld und Ausdauer waren notwendig, um die Mitarbeiter der Schulleitung, des Ministeriums und letztendlich des Schulamtes zu begeistern. Nachdem ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule und dem Verein die Anteile der einzelnen Partner am Gesamtprojekt definierte, die Lehrpläne der Abiturausbildung angepasst wurden und ein Fortbildungsplan den Lehrern die Möglichkeit zum Hospitieren der vereinseigenen Theorieausbildung bot, war das Schulamt bereit, eine Wochenstunde Ergänzungsunterricht zu bestätigen.

Der Vorstand des ACP stellte allen Fliegern des Vereins auf der Mitgliederversammlung im November das Projekt „Luftfahrttechnik“ vor. Eine Projektgruppe wurde gegründet und begann mit der Planung zusätzlicher Flugbetriebe, des Technikbedarfs, möglicher Organisationsformen, der Finanzierung und Sponsorengewinnung. Vielen Vereinsmitgliedern musste verdeutlicht werden, dass die neuen Schüler nicht auf Vereinskosten fliegen würden. Die Fluglehrer banden den Lehrernachwuchs aus dem BSZ in ihren

Theorieunterricht ein. Einmal Flugplatzluft geschnuppert, wollten die Lehrer auch praktisch erfahren, was sie in Zukunft unterrichten werden. So fand jeder bis zum Sommer den Weg zum Flugplatz, beobachtete den Flugbetrieb, diskutierte über Details und dokumentierte. Keiner ließ es sich nehmen, selbst einmal einen Flug mit einem Segelfluglehrer zu wagen.

13 Schüler beginnen die Ausbildung

Im Januar 2010 begann die Werbung für den ersten Jahrgang der neuen Spezialisierungsrichtung „Luftfahrttechnik“. Die Internetseiten der Schule und des Vereins informierten über diese besondere Form der Ausbildung, die sich an Schüler mit erfolgreichem Realschulabschluss nach der zehnten Klasse richtet. Während der Bildungsmesse „Karriere-Start“ in Dresden und des „Tages der offenen Tür“ am BSZ diente der Segelflugsimulator des ACP als Publikumsmagnet. Anfang April bekamen 18 Bewerber eine Zulassung zur Spezialisierungsrichtung „Luftfahrttechnik“, wovon letztendlich zwei Schülerinnen und elf Schüler im August die Ausbildung tatsächlich antraten.

Dem Verein als Ausbildungsbetrieb des Luftsportverbandes Sachsen obliegt im Rahmen der Kooperation die praktische



Großes Foto: Die Schüler des Jahrgang 2010/2011

Oben: Vorbereitung auf den allerersten Start im Schulungsdoppelsitzer

Unten: Vom Klassenzimmer direkt auf den Flugplatz – und vor dem Abheben erstmal Kartenstudium

Flugausbildung. Aus versicherungstechnischen Gründen wurden alle Jugendlichen als Flugschüler des Aeroclubs Pirna und somit als Mitglieder des Luftsportverbandes Sachsen aufgenommen. Sie übernahmen damit alle Rechte und Pflichten eines Vereinsmitgliedes, auch in Bezug auf zu leistende Baustunden, Mitgliedsbeiträge und Fluggebühren. Am 13. August 2010 waren die 13 Schüler des BSZ „Otto Lilienthal“ Freital erstmals auf dem Flugplatz in Pirna. Nach ihrer Aufnahme als Flugschüler des ACP wurden ihnen die grundlegenden Verhaltensweisen auf dem Flugplatz erklärt, sie wurden mit der Werkstatt vertraut gemacht und in ihr künftiges Schulungsflugzeug, den Bocian, eingewiesen.

In den folgenden Wochen war das Wetter den neuen Flugenthusiasten nicht unbedingt gewogen, so dass zunächst Theorieunterricht in den Fächern Luftrecht und Aerodynamik auf dem Lehrplan stand, Wetterlücken aber für die ersten Starts genutzt wurden. Dass das Wetter ein Teil der Fliegerei ist, lernten die Schüler schnell. Die Wartezeit wurde mit Unterricht in Meteorologie und Technik verkürzt. Im Oktober wurden sie von Fliegerfreunden in Kamenz freundlich aufgenommen und lernten einen weiteren Flugplatz kennen.

Insgesamt absolvierten die Jugendlichen in ihren ersten drei Monaten als Flugschüler 192 Starts, machten Rollübungen, erlernten den Geradeausflug und den Kurvenflug. Einige begannen schon mit den Übungen für Start und Landung. Während der Winterpause galt es, sich aktiv in der Segelflugwerkstatt an den Wartungsarbeiten zu beteiligen und so die technischen Details der Flugzeuge kennen zu lernen. Seit April 2011 fliegen die jungen Schüler wieder und fiebern ihrem ersten Alleinflug entgegen.

Schule bis elf, Fliegen ab zwölf

Flieger wissen, dass Theorie eine Sache ist, doch Fliegen lernt man eben nur durch Fliegen. Unseren Flugschülern empfehlen wir, wöchentlich einen Tag in das Segelfliegen zu investieren. Doch jeder kennt die Schwierigkeiten, dienstliche oder schulische und private Verpflichtungen mit der Fliegerei in Einklang bringen zu müssen. Deshalb wurde der Flugbetrieb über die Wochenend- und Ferienzeit hinaus erweitert. Im BSZ wurde der Stundenplan so gestaltet, dass der Unterricht freitags um elf Uhr endete und die Flugschüler ab zwölf Uhr von ihren Fluglehrern empfangen werden konnten.

Dieser zusätzliche Freitagnachmittag ist für

die Schüler eine Möglichkeit, ihr Schul- und Fliegerleben besser miteinander abzustimmen und relativ zügig zur Lizenz zu gelangen. Für den Verein bedeuten diese zusätzlichen Flugbetriebe eine positive Entwicklung. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die bessere Auslastung der Technik vorteilhaft. Andererseits wissen alle Vereinsmitglieder, dass freitags Flugbetrieb stattfindet und alle daran teilnehmen können.

Die zusätzlichen Kosten, die dem Verein durch den Freitagsbetrieb entstanden, wurden durch Sponsoren aufgefangen. Viele Unternehmen standen dem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber und sicherten den geplanten Finanzbedarf für die ersten drei Flugbetriebsmonate im Jahr 2010.

Die theoretische Ausbildung basiert auf dem Lehrplan für die Segelflugausbildung des DAeC. Sie wird von Lehrkräften des BSZ Freital gestaltet, die sich im Rahmen der Kooperation mit dem ACP als Theorielehrer qualifiziert haben. Die flugtechnischen Inhalte wurden mit Genehmigung des Ministeriums für Kultur teilweise in bestehende Unterrichtsfächer integriert oder im Ergänzungsbereich angesiedelt. So behandelte das Fach Biologie das Thema „Menschliches Leistungsvermögen“, in Physik wurde Aerodynamik besprochen und das Luftrecht in Wirtschaftskunde durchgenommen. Navigation, Verhalten in besonderen Fällen und Meteorologie wurden als Ergänzungsfächer unterrichtet.

Im März stellten sich unsere Schüler erfolgreich den A-, B- und C-Prüfungen, haben also aus theoretischer Sicht die Voraussetzungen für ihren ersten Alleinflug absolviert. Im Herbst 2011 beginnt der zweite Ausbildungsteil, der zum erfolgreichen Abschluss der GPL-Theorieprüfung führen soll. Diese wird vor der Landesdirektion Dresden abgelegt.

Ausblick

Als Gestalter dieses neuen Ausbildungsangebotes war es eine angenehme Erfahrung, zu erleben, wie sich das Konzept Stück um Stück umsetzen ließ und auf positive Resonanz hauptsächlich bei unseren Schülern, aber auch bei Eltern, Firmen aus der Umgebung und Fliegerfreunden stieß.

Mit diesem Rückenwind beginnen wir das neue Schuljahr 2011/2012. Hierfür bewarben sich bisher elf Jugendliche, darunter ein Mädchen. Sie erhielten inzwischen alle notwendigen Unterlagen und stellen sich momentan der flugmedizinischen Tauglichkeitsuntersuchung.